



Medienkonferenz vom 3. Mai 2012: Einweihung Schwarztorstrasse 71

REFERAT VON FELIX WOLFFERS, LEITER SOZIALAMT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Umzug des Sozialamts an die Schwarztorstrasse ist nicht nur eine geografische Verlagerung von Arbeitsplätzen. Der Bezug der neuen Büroräume markiert einen wichtigen Wendepunkt Entwicklung des Sozialamts der Stadt Bern.

Mit der Zusammenlegung der Standorte Zentrum und Bern-West wird es möglich, an einem Standort ein umfassendes Dienstleistungsangebot für die Bevölkerung bereitzustellen. Geschaffen wird ein eigentliches Dienstleistungszentrum für die Sozialhilfe. Davon profitieren zunächst einmal die Klientinnen und Klienten des Sozialdienstes. Davon profitieren aber auch die Mitarbeitenden, welche nun alle im selben Haus arbeiten. Die Zusammenarbeit wird so einfacher und rascher. Vorbei sind auch die Zeiten, in denen der Vorgesetzte in der Stadt arbeitete, seine Mitarbeitenden aber teilweise in Bümpliz, weil in der Predigergasse nicht genügend Büroraum verfügbar war. Vorbei sind auch die Zeiten in den Dossiers in externen und teilweise weit entfernten Archiven beschafft werden mussten, weil an der Predigergasse nicht genügend Ablagefläche vorhanden war.

Die Konzentration der Standorte wirkt sich auch betriebswirtschaftlich positiv aus. Sie trägt dazu bei, die Abläufe effizienter zu machen und hilft so, die Kosten zu optimieren.

Die neuen Büros an der Schwarztorstrasse sind für mich aber auch ein Symbol für Wertschätzung.

Zunächst für die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden des Sozialamts.

Diese konnten aus überbelegten, wenig kundenfreundlichen und teilweise unsicheren Büros in neue, bestmöglich gesicherte Räume umziehen.

Die neuen Räume zeigen aber auch auf, dass die Stadt Bern den Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe Wertschätzung entgegenbringt. Die modernen, publikumsfreundlichen und die Privatsphäre achtenden Büros unterscheiden sich deutlich und positiv von den alten, engen und teilweise nicht behindertengerechten Lokalitäten.

Und vielleicht sind die neuen Räume auch Ausdruck einer gestiegenen Wertschätzung gegenüber der Sozialhilfe als wichtiges Instrument der sozialen Sicherung. Dass der Stadtrat für neue Büros des Sozialamts einen hohen Investitionskredit bewilligt hat, zeigt, dass die Sozialhilfe (wieder) Goodwill genießt und als wichtige öffentliche Aufgabe wahrgenommen wird.

Wir sind sehr dankbar, dass wir unsere Arbeit nun in guten räumlichen Verhältnissen erbringen können. Wir erwarten, dass die neue Umgebung dazu beiträgt, die soziale Arbeit noch weiter zu verbessern. Wichtig hierfür sind auch die informellen Kontakte zwischen den verschiedenen Bereichen des Sozialamtes. Die neue Cafeteria wird, davon bin ich überzeugt, in Zukunft die Geburtsstätte vieler Ideen und Projekte zur Weiterentwicklung der Sozialhilfe sein.

Der heutige Tag ist für das Sozialamt ein Tag der Freude, aber auch ein Tag des Dankes. Wir bedanken und ganz herzlich bei allen, welche den Umzug an die Schwarztorstrasse ermöglicht und gefördert haben. Ganz besonders bedanken möchte ich mich beim Stadtrat von Bern, bei der Stadtbauten Bern, den Mitarbeitenden der Rykart Architekten AG und den Mitarbeitenden des Sozialamts, welche neben ihrer täglichen Arbeit den Planungsprozess mit grossem Engagement begleitet haben.

Bern, 24. April 2012